



EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

EUROSYSTEM

PRESSEMITTEILUNG

20. März 2017

EZB veröffentlicht Leitfaden für Banken zum Umgang mit notleidenden Krediten

- Leitfaden beschreibt Maßnahmen, Verfahren und Best Practices für Banken zum Umgang mit NPL
- Banken werden in dem Leitfaden aufgefordert, ebenso realistische wie ehrgeizige Strategien zum NPL-Abbau umzusetzen
- Leitfaden dient als Grundlage für einen fortwährenden Dialog zwischen Aufsicht und Banken und beleuchtet auch Themen wie Governance

Die EZB hat heute ihren endgültigen Leitfaden zu notleidenden Krediten (Non-performing Loans – NPL) veröffentlicht. Damit wurde ein wichtiger Schritt zur Bewältigung der NPL-Problematik im Euroraum vollzogen. Der Leitfaden skizziert Maßnahmen, Verfahren und Best Practices, die Banken im Umgang mit NPL berücksichtigen sollten – ein Thema, das für Banken zu den Prioritäten zählen sollte. Die EZB erwartet, dass die Banken den Leitfaden – je nachdem, wie gravierend die NPL-Problematik und wie groß der NPL-Bestand in ihren Portfolios ist – vollumfänglich anwenden.

Mit dem Leitfaden werden die Banken aufgefordert, eine realistische und ehrgeizige Strategie umzusetzen, die darauf abzielt, das NPL-Problem in seiner Gesamtheit anzugehen. Dazu gehören auch Bereiche wie Governance und Risikomanagement. Banken sollten beispielsweise sicherstellen, dass Führungskräfte Anreize zur Umsetzung von NPL-Abbaustrategien erhalten. Diese Strategie sollte zudem von den jeweiligen Leitungsorganen überwacht und gesteuert werden.

Die EZB formuliert in ihrem Leitfaden keine quantitativen Zielwerte für den NPL-Abbau. Vielmehr fordert sie die Banken auf, eine Strategie auszuarbeiten, die eine Reihe möglicher Richtlinien zu Themen wie NPL-Abwicklung, Servicing und Portfolioverkäufe enthalten könnte.

Der Leitfaden wird von nun an Bestandteil des fortwährenden Dialogs zwischen Aufsicht und den einzelnen Banken sein. Dabei orientiert sich die EZB am Grundsatz der Verhältnismäßigkeit und begleitet die Banken so eng, wie es angesichts der Größe des NPL-Portfolios und des Ausmaßes der NPL-Problematik der jeweiligen Bank geboten ist. Bei Banken mit hohen NPL-Beständen haben die Aufsichtsbehörden bereits erste Schritte in die Wege geleitet. Nach der Veröffentlichung des endgültigen Leitfadens wird dieses Engagement fortgesetzt, unter anderem, indem Banken mit hohen NPL-Beständen bald im Rahmen der laufenden Aufsichtstätigkeit angeschrieben werden. Diese Schreiben zu

NPL werden qualitative Aspekte aufgreifen und sollen vorrangig sicherstellen, dass Banken ihre NPL-Bestände entsprechend den Erwartungen der Aufsichtsbehörden steuern und abbauen.

Zum Ende des dritten Quartals 2016 beliefen sich die NPL-Bestände bedeutender Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets auf 921 Mrd EUR. Hohe NPL-Bestände schmälern den Spielraum der Banken zur Kreditvergabe an die Wirtschaft und zehren wertvolle Zeit des Managements auf. Daher ist ein wohl überlegtes und entschlossenes Handeln erforderlich. Gleichwohl erkennt die EZB an, dass der Abbau hoher NPL-Bestände einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Auch von den Regierungen fordert die EZB ein entschlossenes Vorgehen zur Anpassung der rechtlichen und justiziellen Rahmenbedingungen, um den Banken den Abbau ihrer NPL-Bestände zu erleichtern.

Der Veröffentlichung des Leitfadens ging ein Konsultationsverfahren voraus, das zwischen September und November 2016 durchgeführt wurde. Eine auf der EZB-Website veröffentlichte Feedback-Erklärung fasst die eingegangenen Kommentare zusammen und zeigt auf, welche Änderungen an dem veröffentlichten endgültigen Leitfaden gegenüber dem Entwurf vorgenommen wurden.

Medianfragen sind an Herrn Ronan Sheridan unter +49 69 1344 7416 zu richten.